

Wien, am Montag, den 5. November 1928. Zweite Ausgabe.

-----  
 des Bürgermeisters  
Goldene Hochzeiten. Letzten Samstag überreichte in Vertretung/amtstfüh-  
 render Stadtrat Julius Linder den Ehepaaren Wilhelm und Marie Schäffler,  
 Josef und Johanna Sieghart, Josef und Barbara Stöger und Josef und  
 Marie Zipperer anlässlich ihrer goldenen Hochzeit die Ehrengabe der  
 Stadt Wien.

-----  
Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung. In der nächsten Zeit  
 werden in der Leopoldstadt die Schüttelstrasse von der Franzesnbrücke  
 bis zur Rotundenbrücke, die Weintraubengasse, Nepomukgasse, Schrottgies-  
 sergasse, Afrikanergasse, Kleine Stadtgutgasse, Holzhausergasse, Mühl-  
 feldgasse, Fugbachgasse und Albigasse und in Margareten die Brand-  
 mayergasse, Einsiedlergasse, der Einsiedlerplatz und die Siebenbrunnen-  
 feldgasse mit elektrischer Strassenbeleuchtung ausgestattet.

-----  
Bezirksvertretung Landstrasse. Die nächste Plenarsitzung der Bezirks-  
 vertretung Landstrasse findet am Donnerstag, den 8. November, um 17 Uhr  
 statt.

-----  
Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum. In der Ausstellung des Gesell-  
 schafts- und Wirtschaftsmuseums in der Volkshalle des Neuen Wiener  
 Rathauses findet morgen Dienstag um 18 Uhr eine allgemeine Führung  
 statt.

-----  
Der Rechnungsabschluss für 1927. Der Wiener Stadtsenat führte heute,  
 unter dem Vorsitz des Bürgerm. Seitz 88-  
 gemeinsam mit dem städtischen Finanzausschuss die Generaldebatte über  
 den Rechnungsabschluss der Stadt Wien für 1927 ab. Den Bericht erstatte-  
 te amtsführender Stadtrat Breitner. Das Verwaltungsjahr 1927 schliesst  
 mit einem Gebarungsausgang von 7'3 Millionen Schilling. Das Defizit hat  
 sich ergeben, obwohl die Abgabenertragsanteile und auch die eigenen Ge-  
 meindeabgaben erheblichgrössere Erträge geliefert haben, als vorgesehen  
 war. Ferner konnten die Wohnhausbauten infolge der Witterungsverhältnis-  
 se nicht in vollem Umfang durchgeführt werden, wodurch sich eine Minder-  
 ausgabe von 24'3 Millionen Schilling ergab. Trotzdem war es nicht mög-  
 lich, das volle finanzielle Gleichgewicht zu erzielen, wenn auch der Ge-  
 barungsausgang hinter dem im Voranschlag angenommenen Betrag von 56'6  
 Millionen Schilling zurückbleibt. Die Gemeinde- und Landesabgaben weisen  
 gegenüber dem Voranschlag einen Mehrertrag von 12'1 Millionen Schil-  
 ling auf. Den Mehreinnahmen an Steuern und Ertragsanteilen steht vor  
 allem die grosse Minderausgabe bei den Wohnhausbauten im Umfange von  
 24'3 Millionen Schilling gegenüber. Ferner ergaben sich in der Gruppe  
 "Technische Angelegenheiten" ebenfalls beträchtliche Minderausgaben. Der  
 Kassenbestand der Gemeinde per 31. Dezember 1927 ist 65'9 Millionen  
 Schilling. Der Rechnungsabschluss wurde zeitgerecht vorgelegt und er-  
 bringt den Nachweis, dass der Voranschlag für 1927 mit aller nötigen  
 Sorgfalt aufgestellt worden ist. In der Generaldebatte verlangten Stadt-  
 rat Kunschak und die Gemeinderäte Zimmerl und Binder insbesondere die  
 Vorlage des Berichtes des Kontrollamtes über den Rechnungsabschluss,  
 wie er in der Verfassung vorgesehen ist. Gemeinderat Zimmerl beantragte  
 die Vorlage einer Aufstellung über die Differenz zwischen den laufen-  
 den Gebühren und den tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben. Ein weiterer  
 Antrag des Gemeinderates Zimmerl verlangt die Vorlage eines Ausweises  
 über die aushaftenden Darlehen. Dieser Antrag wurde nach dem Schlusswort  
 des Berichterstatters angenommen, hingegen der Antrag über die Vorlage  
 der Differenzaufstellung abgelehnt. Die Generaldebatte war damit beendet.

-----